

Neues vom Projekt Stolpersteine- HagenGedenken (22.03.2018)



Am 22.03.2018 fand im Kulturzentrum „Kultopia“ zum ersten Mal die Veranstaltung HagenGedenken statt, die einmal jährlich an die Opfer der nationalsozialistischen Diktatur in Hagen erinnern soll. Hagen folgt so dem Beispiel anderer Städte im Ruhrgebiet, wie z.B. Dortmund, die seit vielen Jahren aktiv eine demokratische Erinnerungskultur aktiv fördern. Das Rahel-Varnhagen-Kolleg gehörte zum Organisationskomitee.

Vertreter des DGB und Mitglieder des Hagener Geschichtsvereins erinnerten an die Opfer des Nazi-Regimes für die u.a. alljährlich in der Dortmunder Gedenkstätte Bittermark eine Veranstaltung stattfindet. Ein früherer Kollege des Rahel-Varnhagen-Kollegs stellte exemplarisch drei Hagener Opfer vor.





Die Studierenden unseres Grundkurses Geschichte zeigten die Zwischenergebnisse des Projekts „Stolpersteine“ mit einer multimedialen



Präsentation. Sie lasen auch Auszüge aus Briefen der Opfer vor. Dabei war das Ziel, diese aus ihrer Anonymität zu holen. Ungefähr 60 Zuschauer, darunter der Oberbürgermeister der Stadt Hagen, Erik Schulz, verfolgten gespannt den Vortrag..



Die Stolpersteine sollen später auf einer interaktiven Karte zu finden sein, die auch verschiedene Informationsmedien zur jeweiligen Person, wie gesprochene oder geschriebene Texte und Fotos beinhaltet. Berührend war hier eine Hörprobe, bei der das Schicksal eines getöteten jüdischen Mädchens von einer heutigen Altersgenossin geschildert wurde. Die Kartendarstellung entsteht in Kooperation mit dem Hagener Amt für Geoinformation.



Den Abschluss der Veranstaltung bildete die musikalische Auseinandersetzung mit Themen wie Ausgrenzung, Protest und Liedern, die zum Teil in den Konzentrationslagern und Ghettos entstanden sind. Einen detaillierten Überblick über den Inhalt der Präsentation gibt ein weiterer Text.